

Adriana Silvia Serena (Milano)

Berufs- und Fachorientierung im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht: ein Rahmencurriculum zwischen Rückblick und Ausblick

Der im Titel erwähnte Begriff *Studienbegleitender Fremdsprachenunterricht* stellt eine Übertragung auf weitere Fremdsprachen des Begriffs *Studienbegleitender Deutschunterricht* dar, der ursprünglich besonders an Universitäten in Mittel- und Osteuropa vertreten war. Es handelt sich um einen Unterricht, der an der Universität das Studium an den verschiedenen Fakultäten in dem Sinne „begleitet“, dass das Augenmerk nicht hauptsächlich auf die Sprache als solche (wie im üblichen schulischen Studium oder in der Germanistik) oder auf die Fachsprache (wie in Fachsprachenkursen), sondern auf eine Handlungskompetenz in der Sprache gerichtet ist, die dem späteren Berufsleben entspricht und sich im Unterricht in, durch und mit der Sprache entwickelt.

Dies bedeutet, dass der praxisnahe Unterricht sich auf die – fachübergreifende – Entwicklung der Fähigkeit konzentriert, in der Fremdsprache und mit der Fremdsprache professionell und kompetent zu handeln. Um ein Beispiel zu nennen: Die Fähigkeit, in der Fremdsprache eine Tabelle zu präsentieren oder ein Referat zu halten, ist für Studienabgänger jeder Fakultät wichtig; sie betrifft nicht nur den Deutsch-, sondern jeglichen Fremdsprachenunterricht und setzt eine Entwicklung von Schlüsselqualifikationen voraus, die durch gezieltes Methodentraining in den Erwerb der Fremdsprache integriert wird. Grundlegend ist daher in dieser Optik nicht die Vermittlung von Fachsprachenkenntnissen an sich, sondern die Vermittlung der Grundlagen zu aktiven und rezeptiven ausbaufähigen Sprachkenntnissen, die die Voraussetzung für den Gebrauch der Sprache im wissenschaftlichen und beruflichen Kontext bilden, und somit den Zugang zu Fachtexten aller Art innerhalb und außerhalb des Studiums ermöglichen.

Ziel dieses Beitrags ist es,

1. vorzustellen, was bisher weshalb, wie, wo und mit welcher Zielsetzung im Gefolge eines polnischen Hochschulprojektes¹

¹ Anfang der 90er Jahre gründete Frau Professor Dr. Halina Stasiak (Universität Danzig) die inzwischen zur Tradition gewordenen Danziger Sommerhochschulkurse für DaF-Dozenten an Universitäten. Als die Goethe-Institute Warschau und Krakau 1991 begannen, die Pädagogische Verbindungsarbeit (heute Bildungskoope-ration) aufzu-

- entstanden ist – d.h. die Rahmencurricula und die daraus entwickelten Lehrwerke;
2. auf die Notwendigkeit hinzuweisen, auch in West- und Südeuropa – wie etwa in Italien – eine Reflexion über curriculare Grundlagen im Studienbegleitenden Deutsch- und Fremdsprachenunterricht zu beginnen, d.h. ein ähnliches Hochschulprojekt zu starten;
 3. im Einzelnen die Gründung von Arbeitsgruppen anzuregen:
 - zur Analyse der bereits bestehenden Rahmencurricula im Hinblick auf die italienische Situation und zur Entwicklung eines für den Studienbegleitenden Deutschunterricht an italienischen Universitäten anwendbaren Rahmencurriculums;
 - zur Analyse der aus den Rahmencurricula entstandenen Unterrichtsmaterialien sowie zur Entwicklung von gezielten Unterrichtsmaterialien für den an italienischen Universitäten stattfindenden Studienbegleitenden Deutschunterricht (besonders für A1/A2/B1-Studenten), auch in Zusammenarbeit mit international tätigen Arbeitsgruppen;
 - zur Verfassung eines italienisch formulierten Rahmencurriculums für den Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht mit dem Ziel, eine Grundlage für den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit mit Dozenten anderer Fremdsprachen zu liefern, damit in mono- oder multilingualen Arbeitsgruppen entsprechende Unterrichtsmaterialien erprobt und erstellt werden können.

Im Folgenden soll nun näher auf die Reflexionen eingegangen werden, die zur Entstehung der Rahmencurricula geführt haben (Punkt 1). Sodann werden die Rahmencurricula und gegenwärtigen Weiterentwicklungen (Punkt 2) sowie daraus entstandene Unterrichtsmaterialien (Punkt 3) vorgestellt. Abschließend soll kurz auf einige Schwierigkeiten hingewiesen werden, auf die die Entwicklung eines solchen Hochschulprojektes stößt (Punkt 4).

bauen, konnten sie sich im Hochschulbereich auf diese schon funktionierenden Strukturen stützen und sehr schnell landesweit Seminare für Deutschdozenten anbieten, aus denen dann die Curricula und parallel dazu die Unterrichtsmaterialien entstanden, die erprobt und später als Lehrwerke veröffentlicht wurden. Das Projekt wurde zuerst vom Goethe-Institut Warschau getragen, dann ab 2000 von den Goethe-Instituten Prag, Bratislava und Krakau (Projektleitung ab 2002) aufgegriffen und durch die Bosch-Stiftung (besonders was die Seminare in Deutschland betrifft) unterstützt.

1. Welche Kompetenzen soll ein Studienbegleitender Fremdsprachenunterricht fördern? – Rahmencurricula geben Antwort

Die Handlungskompetenz in der Fremdsprache ergibt sich aus einem harmonischen Ineinandergreifen und Zusammenwirken verschiedener Kompetenzen:

- *Fachkompetenz* (z.B. fundiertes Fachwissen; Fachkönnen, d.h. die Fähigkeit, fachliche Zusammenhänge zu erkennen und entsprechend zu handeln);
- *Sozialkompetenz* (z.B. aktives Zuhören-Können; die Fähigkeit, Vorschläge zu präsentieren, zu argumentieren, im Team zu arbeiten);
- *Methodenkompetenz* (z.B. die Fähigkeit, Informationen zu gewinnen und zu verarbeiten, Arbeitsziele zu erkennen, etwas selbständig zu planen und durchzuführen);
- *Personalkompetenz* (z.B. Kriterien für die Eigen- und Fremdbeurteilung zu erwerben; Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein für sich und andere zu entwickeln);
- *Interkulturelle Kompetenz* (z.B. die Bereitschaft, Fremdem mit Offenheit zu begegnen und es in seiner Fremdheit zu schützen).

Die Handlungskompetenz in der Fremdsprache erfordert ein ganzheitliches Lehren, Lernen und Handeln, wobei inhaltlich-fachliche, sozial-emotionale und methodisch-strategische Aspekte gleichzeitig gefördert werden. Das Handeln innerhalb des Unterrichts versteht sich auch als Vorbereitung auf das Handeln außerhalb des Unterrichts, d.h. in der späteren Rolle als Führungskraft und Entscheider.

Im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht geht es also weder

- um die Ausbildung von Germanisten, Anglisten, Romanisten etc.
 - noch ausschließlich um die Vermittlung von Wirtschaftsdeutsch, Wirtschaftsentenglisch, -französisch u.ä.
 - noch ausschließlich um den Erwerb von Fachsprachen,
- sondern um einen zunächst allgemeinsprachlichen Unterricht, der zunehmend berufs- und fachorientierter wird und der die Studierenden auf ihre zukünftigen Aufgaben und Anforderungen in Beruf und Forschung vorbereitet.

Die Reflexionen über die zu entwickelnden Kompetenzen bilden die Grundlage sowohl der Kriterien für die Auswahl von Inhalten als auch der in den Rahmencurricula vorgestellten Prinzipien, Zielsetzungen und methodischen Hinweise für den Unterricht und die Leistungsbewertung.

2. Zur Entstehung der Rahmencurricula

Das erste Ergebnis der Multiplikatoren-Schulung im Rahmen des eingangs erwähnten Hochschulprojektes (durch Seminare in Polen, Tschechien, der Slowakei und vor allem in Deutschland) war das auf seine Praktikabilität zwischen 1998 und 2000 erprobte und 2002 erschienene *Rahmencurriculum für Fremdsprachenlehrkräfte Deutsch als Fremdsprache an polnischen Hochschulen und Universitäten* sowie das parallel dazu veröffentlichte *Rahmencurriculum des Studienbegleitenden Deutschunterrichts an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten*. Seither gab es folgende Entwicklungen:

- Die beiden oben erwähnten Rahmencurricula wurden überarbeitet und sind in eine einzige Neufassung in deutscher Sprache zusammengefasst, die Ende 2006 erschienen ist und wohl auch bald online abrufbar sein wird. Dabei ist besonders die europäische und international vergleichbare Dimension des letzten Kapitels hervorzuheben, das den Kriterien zur Selbst- und Fremdevaluation gewidmet ist.
- Rahmencurricula für den Studienbegleitenden Deutschunterricht sind weiterhin entstanden oder entstehen
 - an ukrainischen Universitäten und Hochschulen (Juni 2006, schon vom Ministerium anerkannt),
 - an Universitäten und Hochschulen in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien und Serbien (Juni 2006 abgeschlossen, geht in Druck),
 - an rumänischen Universitäten und Hochschulen (seit Juni 2005 in Arbeit),
 - an weißrussischen Universitäten und Hochschulen (seit November 2006 in Arbeit).

3. Zur Entstehung von Lehrmaterialien für Studenten aller Fächer an Universitäten

Das erste Lehrwerk, in dem die Rahmencurricula umgesetzt sind, ist *Mit Deutsch in Europa studieren, arbeiten, leben* – ein Lehrbuch für fortgeschrittene Lerner (B1 > B2/C1), das in Italien an der Universität Bocconi und in einigen Sprachmittlerkursen eingesetzt wird. An einem Lehrbuch *für fortgeschrittene Anfänger* (A1/2 > B1) arbeiten z.Z. noch Autorengruppen in Rumänien und Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Makedonien, Serbien und Frankreich (Druck für Ende 2007 geplant).

Was deshalb noch dringend erforderlich erscheint, ist ein Lehrbuch für Anfänger (0/falsche Anfänger > A1/A2).

Anwendungen des Rahmencurriculums gibt es auch für fach- und

berufsorientierte Kurse, die stärker auf einzelne Bereiche bezogen sind (*Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen, im Tourismus, in der Landwirtschaft, in der Elektrotechnik, in Wirtschaft und Verwaltung*: s. Bibliographie). Geplant ist eine Anwendung im Bereich Bauwirtschaft (Bauwesen/Immobilien/Städte/Verkehrsplanung).

4. Ein Hochschulprojekt für den Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht in Italien?

Berufs- und Fachorientierung im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht ist an italienischen Universitäten genauso ein Problem wie in anderen europäischen Ländern, denn

- in den Lernergruppen ist das Bewusstsein der Bedeutung von Fremdsprachenunterricht für den zukünftigen Beruf oft wenig ausgeprägt; daher sind die Erwartungen unscharf und so heterogen wie die Sprachkenntnisse selbst, die die Studenten von der Oberschule mitbringen;
- die immer knapper werdenden finanziellen Mittel der Universitäten führen dazu, dass der Fremdsprachenunterricht abgebaut, gekürzt und/oder auf nur eine Sprache reduziert wird;
- die Bologna-Beschlüsse, die eigentlich den Fremdsprachenunterricht hätten unterstützen sollen (verstärkte Berufsorientierung und längere Auslandspraktika sowie gefördertes Projektmanagement verlangen bessere Fremdsprachenkenntnisse), haben oft das Gegenteil bewirkt: Das Angebot der Fremdsprachen wird reduziert mit der Begründung, es fehle im Rahmen der allgemeinen Studienverkürzung die Zeit und es gebe genug Angebote auf dem freien Markt;
- der Unterricht ist oft stark grammatikbezogen mit dem Ziel, grammatische und sogenannte fachsprachliche Phänomene zu vermitteln;
- die Lernziele sind bisher wesentlich über die Inhalte, sehr oft sogar über reine Fachinhalte bestimmt worden und nicht über die zu entwickelnden Kompetenzen.

Zu diesen Schwierigkeiten kommen noch die speziellen Probleme der italienischen Situation hinzu, die hier nicht erörtert werden können. Die Analyse und Bestandsaufnahme dieser Situation sollte allerdings den Ausgangspunkt darstellen für jede Arbeitsgruppe, die ein derartiges Hochschulprojekt in Angriff nimmt.

BIBLIOGRAPHIE

- AUTORENTEAM unter der Leitung von LÉVY-HILLERICH, Dorothea und TÖNSHOFF, Wolfgang (2002), *Rahmencurriculum des studienbegleitenden Deutschunterrichts an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten*, Krakau, Goethe-Institut und Plzeň, Fraus
- AUTORENTEAM unter der Leitung von LÉVY-HILLERICH, Dorothea und NOKE, Knuth (2002), *Rahmencurriculum für Fremdsprachenlehrkräfte Deutsch als Fremdsprache an polnischen Hochschulen und Universitäten*, Warschau, Goethe-Institut
- AUTORENTEAM unter der Leitung von LÉVY-HILLERICH, Dorothea und KRAJEWSKA-MARKIEWICZ, Renata (2006), *Rahmencurriculum für den Studienbegleitenden Deutschunterricht an Universitäten und Hochschulen in Italien, Polen, Tschechien und der Slowakei*, Neufassung, Krakau, Goethe-Institut
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea (2002), *Rahmencurriculum für den berufsorientierten Unterricht Deutsch als Fremdsprache in der Sekundarstufe II, Leonardo-Projekt, und Rahmencurriculum für die Fortbildung von Lehrern für Deutsch als Fremdsprache im Bereich Berufs- und Fachsprachen, Leonardo-Projekt, 1/97/1/29279/PI/III.1.a.CON*, abzurufen unter: <http://www.goethe.de/beruf>
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea u.a. (2003), *Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen*, Plzeň, Fraus-Goethe-Institut
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea, KRAJEWSKA-MARKIEWICZ, Renata (Hgg.) (2004), *Mit Deutsch in Europa studieren, arbeiten, leben*, Plzeň, Fraus
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea u.a. (2004), *Kommunikation im Tourismus*, Plzeň-Berlin, Goethe-Institut-Fraus-Cornelsen
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea u.a. (2005), *Kommunikation in der Landwirtschaft*, Plzeň-Berlin, Goethe-Institut-Fraus-Cornelsen
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea u.a. (2006a), *Kommunikation in der Metall- und Elektrotechnik*, Plzeň-Berlin, Goethe-Institut-Fraus-Cornelsen
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea u.a. (2006b), *Kommunikation in Wirtschaft und Verwaltung*, Plzeň-Berlin, Goethe-Institut-Fraus-Cornelsen
- LÉVY-HILLERICH, Dorothea und SERENA, Silvia (2006), *Développement des compétences linguistiques transversales intégrées à la Formation professionnelle comme fondement d'un curriculum et d'un manuel (à l'exemple de l'enseignement de l'allemand langue étrangère)/Berufs- und Fachorientierung als zukunftsweisendes Prinzip eines Rahmencurriculums und von Lehrbüchern für den Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht (am Beispiel Deutsch als Fremdsprache)*, in «Synergies Europe» 1, S. 216-236
- SERENA, Silvia (2004a), Rezension: *Dorothea Lévy-Hillerich u.a.: Lehrwerkreihe „Kommunikation im Beruf“*, in «BABYLONIA», Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen 4, S. 81-82
- SERENA, Silvia (2004b), *Berufs- und Fachorientierung als zukunftsweisendes Prinzip eines Rahmencurriculums für den studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht*, in «Scuola e Lingue Moderne» 9, S. 61-65
- SERENA, Adriana Silvia (2005), *Competenze professionali e lingue straniere: un curriculum di riferimento*, in: L. Schena, C. Preite, S. Vecchiato (Hgg.), *Gli*

insegnamenti linguistici nel Nuovo Ordinamento: lauree triennali e specialistiche dell'area economico-giuridica, Milano, Egea, S. 279-291

Adriana Silvia Serena
Centro Linguistico Bocconi
Piazza Sraffa 11
20136 MILANO
E-Mail: adrianasilvia.serena@fastwebnet.it, www.silviaserena.it